

Einen Romanausschnitt untersuchen

Martine Murray

Das feuerrote Kleid (Ausschnitt 1)

Eines Morgens entdeckt Harry zufällig, dass die 17-jährige Manon, genannt Mannie, ihr Zuhause verlassen will. Es ist noch gar nicht so lange her, da waren die beiden ein Paar. Aber inzwischen ist viel passiert und Mannie denkt, dass sie doch nicht zusammenpassen. Trotzdem hat sie noch Gefühle für Harry.

Er stand einfach nur da, nickte mit dem Kopf, hatte die Arme vor der Brust verschränkt und die Augen niedergeschlagen. Ich hatte alles so geplant, dass es keine Erklärungen oder Verabschiedungen geben würde, und jetzt hatte Harry meinen Plan versaut. [...]

- 5 Er fuhr sich mit der Hand über die Haare, und sie teilten sich über seiner Stirn. Fast hätte ich die Hand ausgestreckt, um sie zurückzustreichen, so, wie ich es am liebsten mochte. Harry hatte braune Locken, und wenn sie richtig um sein Gesicht herum fallen, hat er so einen bestimmten Ausdruck wie ein süßes, großes Kind, wie jemand, der niemals etwas Böses tun oder einen gemeinen Gedanken haben könnte. Jetzt, nachdem er die
- 10 Haare ganz aus dem Gesicht gestrichen hatte, sah er nicht so gut aus, und ich wusste, dass es richtig war, wegzugehen. Außerdem trug Harry immer dieselben Klamotten.

„Weißt du, was? Das Problem ist, dass wir so verschieden sind. Du bist langsam und ich bin schnell. So als wären wir in zwei verschiedenen Rennen, du und ich.“ Eigentlich wollte ich das gar nicht so sagen. Manchmal rutschten mir Sätze einfach so heraus, bevor ich sie auf Untiefen und versteckte Waffen untersuchen konnte.

- Harry machte einen Schritt zurück, als würde er von der Kraft meiner bösen Worte gestoßen. Er wandte sich um und starrte über die Felder, aber
- 20 man merkte genau, dass er nichts von der Aussicht wahrnahm.

„Das Problem ist, dass ich in gar keinem Rennen bin.“ Er schüttelte fast angeekelt den Kopf, als läge ein scheußlicher Geruch in der Luft. „Du tust also einfach, was du willst, Mannie?“ Er schaute mich dabei nicht an, sondern spuckte die Wörter nur aus, als wären sie in ihm verfault. [...]

Harry reagiert anscheinend nicht. Mannie will entscheiden. Sie wollte keinen Abschied.

Sie haben sich einmal sehr nahe gestanden. Sie hat positive Erinnerungen.

Es sei richtig wegzugehen.

25 „Hoffentlich gewinnst du dein Rennen“, rief er. Aber es war schwer zu sagen, ob er das wirklich meinte oder vielmehr genau das Gegenteil. Und dann ging er fort. Einfach so: eins, zwei, drei.

Textquelle: Martine Murray: Das feuerrote Kleid. Übers. v. Katrin Stier.
Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2005, S. 13–15